

Text: **Zeig` s uns!**

Paul, Eric und Seb haben sich miteinander befreundet, weil sie gemeinsame sportliche Interessen haben. Daraus ist von ganz allein eine feste Gruppe entstanden. Eine Gruppe kann, so wie man in dieser Geschichte erfährt, auch negative Seiten haben. Zu diesen negativen Seiten gehört der Gruppenzwang. Meistens beginnt es in einer Gruppe mit kleinen Sticheleien und dem Verspotten. Der Verspottete erträgt dies und macht weiter mit - er will kein Looser, kein Außenseiter sein.

1. Schreibe unter die 3 Begriffe passend die Namen: Paul, Eric, Seb;

Wer ist Gruppenführer? Wer ist Mitläufer? Wer wird gehänselt und gemobbt?

Bis ein vernünftiger Junge so wie Paul bereit ist, Verbotenes zu tun, durchmacht er viele Stufen der Gewalt.

2. Verbinde zu nachfolgenden Geschehnissen jene passenden Textstellen, die uns diese Vorgänge beschreiben:

Paul wird <u>gehänselt</u> :		„Was glotzt du so?“ „Halt, Scheiße!“
Paul wird durch Bloßstellung <u>eingeschüchtert</u> :		„Kein Wort über den Alten! Zu niemandem! Verstehst du?“
Paul bekommt <u>Angst</u> :		„Paulimännchen Safti trinken muss!“
Paul erhält <u>Drohungen</u> :		Paul fühlte sich wie ferngesteuert. Er wollte den Flaschenhals fallen lassen. Aber es ging nicht.
Paul bekommt <u>körperliche Gewalt zu spüren</u> :		„Was ist Hosenscheiße? Ist dir die Brücke nicht gut genug?“
Paul wird zu einer Tat <u>gezwungen</u> :		Eric zog Paul schmerzhaft am Ohr und flüsterte: „Sonst wird Eric nämlich ganz, gaaanz böse!“
Paul ist in seiner Angst und in seinem <u>Zwang gefangen</u> :		„Und jetzt du, Paulimännchen!“ Du gehst nirgends hin, Scheiße!“

3. Spiele die Szene der Gegenüberstellung: Paul, Cabriobesitzerin, Mutter, Polizist, Mit welchen Worten hättest du der Besitzerin der Cabrios die Geschehnisse erklärt? Mit welchen Worten hättest du dich entschuldigt?

Diamantenzug

Bevor die Protokolle rund um den Diamantenraub zu den Akten gelegt werden, bittet der Chefinspektor die Zeugen - auch die Leser und Leserinnen- um die Ausfüllung eines **Fragebogens**.

1. Ort der Handlung: (Seite 63)

_____ auf der Bahnstrecke von _____ nach _____.

2. Beschreibung der Hauptzeugen: Seite 69)

Verena: Alter, _____ Jahre; Haarfarbe: _____

Paula: Alter, _____ Jahre; Haarfarbe: _____;

3. Überbringer des Schmuckkästchens: (Seite 64)

Name: _____, Beruf: _____, Haare: _____

Kleidung: _____

4. Beschreibung der Schmuckbox: (Seite 65)

Farbe: _____ Verschluss: _____ Inhalt: _____

5. Beschreibung der vermutlichen Mörder an Jan Kreuzer:

Körperbau: _____ Haare : _____

6. Falsche Polizistin und Mittäterin:

Name: _____

7. Tatort von Jan Kreuzer:

8. Vermutliche Todesursache:

9. Art der Kontaktaufnahme der Mädchen mit Chefinspektor Breit: (74)

Durch _____

10. Verhaftung der Täter durch: (76)

_____ und _____.

Der Katastrophentag

*Bei den nachstehenden Fragen geht es um DEINE Meinung.
Vergleiche eure Ergebnisse und vor allem diskutiere eure unterschiedlichen
Ansichten!*

Tschak ist der Gegenspieler von Laurin. Tschaks Charakter weist viele Eigenschaften auf.

1. Kreuze jene an, von denen du meinst, dass sie auf Tschak zutreffen!

- | | | | |
|------------------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> geduldig | <input type="checkbox"/> gewalttätig | <input type="checkbox"/> angeberisch | <input type="checkbox"/> brutal |
| <input type="checkbox"/> herzlos | <input type="checkbox"/> rücksichtslos | <input type="checkbox"/> fröhlich | <input type="checkbox"/> spaßig |
| <input type="checkbox"/> kriminell | <input type="checkbox"/> gefühllos | <input type="checkbox"/> machthunrig | <input type="checkbox"/> feig |

Nick und Vanessa gehören zu Tschaks Truppe.

2. Welche Rolle spielen sie deiner Meinung nach dort? Sind sie:

- Mitläufer Auftragsempfänger Chefs Unterstützer

3. Aus welchem Grund erpresst Tschak deiner Meinung nach Schutzgeld?

- um Schüler vor anderen Gruppen zu schützen
 um seine Macht zu demonstrieren
 um sich zu bereichern und mit dem Geld angeben zu können
 um sich mächtig zu fühlen und andere einzuschüchtern
 um der Polizei zu helfen, Ordnung zu halten

4. Woran meinst du fehlt es dem armen Laurin am meisten?

- an Zeit an Kraft Tschak gegenüber an dem nötigen Geld
 an Mut sich seiner Mutter anzuvertrauen

5. Warum meinst du stiehlt Laurin die 100 Euro?

- aus Geldgier aus Verzweiflung

6. Warum meinst du erzählt Laurin die Vorfälle nicht seiner Mutter?

- aus Angst vor einer Strafe aus fehlendem Vertrauen
 um seine Mutter nicht noch mehr zu belasten

7. Es gibt viele telefonische Kontaktstellen, die dir in Not gut und gerne helfen.

Such im Telefonbuch (ganz vorne) die Notruf -Telefonnummern von:

- Polizei _____ Sorgentelefon für Jugendliche _____
Rat auf Draht: _____ Opfernotruf _____

Die Sklavenkinder von Zanzibar

Ich habe diese spannende Geschichte nacherzählt. Leider hat der "Fehlerteufel" oftmals zugeschlagen. Lies meinen Text und versuche meine Fehler zu finden!

Jedes Mal, wenn du einen Fehler entdeckt hast, schneide vom Rand des Blattes ein Schiff aus und überklebe damit den Fehler!

Die Zahlen in der Klammer sagen dir, wie viele Fehler in den einzelnen Absätzen sind. Nun viel Spaß!

Wieder einmal erlebten Ana und Simon mit Onkel Jack ein Abenteuer.

Sie waren daher nicht erstaunt, dass sie samt ihrem neuen Freund Ohmed vier Stunden lang allein in Danzig umherbummeln durften. (3)

Die drei Jugendlichen sollten lediglich pünktlich am Busbahnhof sein.

Dies taten sie wie versprochen, jedoch der Bus war fort. (2)

Die drei schlugen sich bis zum Hafen durch und fanden einen Platz auf der Jacht Sawal. (2)

Der freundliche Kapitän trug eine Sonne als Ohrring, hatte einen Vollbart und an der linken Hand fehlte ihm der kleine Finger. (4)

Es gab wenig Platz auf dem Schiff, denn es war mit Schmuggelgut voll beladen. Der Kapitän schmuggelte Rum. (1)

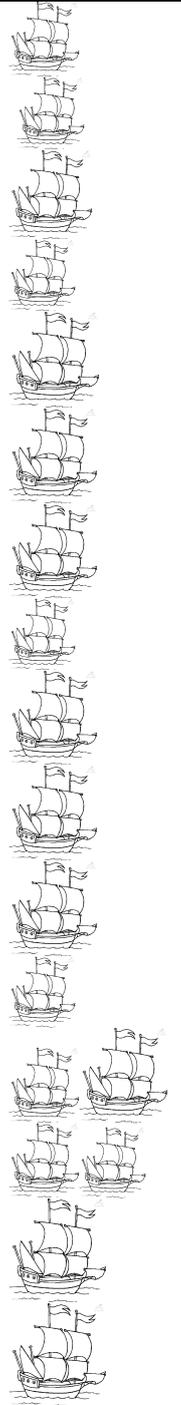
Während der Schiffsreise erzählte abends der Kapitän den Jugendlichen von den vielen Kindern der Bauern aus Amerika, die hier bei Sklaventransporten über Bord geworfen wurden. (2)

Auch der Kapitän sei ein so ein Kind gewesen, der sich aber retten konnte.

Im Hafen von Zaire angekommen, verschwanden die Jugendlichen sofort, um nicht von der Hafenerfeuerwehr erwischt zu werden. (2)

Die Flucht gelang. Ahmed führte seine beiden Freunde durch ein Gewirr von Gassen zum großen Einkaufszentrum.(1)

Hier löste sich an einem Würstelstand das Abenteuer auf, in welches Onkel Jack die Jugendlichen wieder einmal verstrickt hatte.(1)



* Schaut am Globus nach wo Sansibar (Zanzibar) und Daressalam liegen!

* Sucht im Internet über den Sklavenhandel im Osten Afrikas nach Informationen!

In letzter Sekunde

In den nachfolgenden Wörterstreifen ist der Inhalt des spannenden Textes wiedergegeben. Leider ist der Ablauf des Geschehens durcheinandergeraten.

1. Lies die Textstreifen! Nr. 1-10 haben eine andere Schrift als 11 - 20
2. Zerschneide sie und ordne sie nach dem Geschehen!
3. Überprüfe durch Lesen oder Nachsehen!
4. Nummeriere sie und klebe sie auf! Viel Spaß!

	<i>Christoph erblickt in der Tasche der alten Frau blutverschmiertes Werkzeug.</i>
1.	<i>Christoph hilft öfters einer älteren Dame, Frau Gruber, die seiner Wohnung gegenüber wohnt.</i>
	<i>Der Bub holt seine Mutter und diese verständigt Polizei und Rettung.</i>
	Christoph und seine beiden Freunde, Oliver und Tom, beschließen den Täter selber zu ermitteln und sich die Belohnung zu teilen.
14.	Oliver wird die Sache zu gefährlich und will die Polizei einschalten. Er trennt sich von der Gruppe.
	Der Räuber kehrt zurück, erwischt die Buben, nimmt ihnen die Handys weg und sperrt sie ein.
	<i>Christoph erblickt am Fenster von Frau Gruber einen fremden Mann.</i>
	<i>Die Polizisten glauben Christoph Beschreibungen gar nicht.</i>
5.	<i>Spontan verfolgt der Bub die alte Frau bis zu einer Friedhofsmauer.</i>
7.	<i>Christoph kehrt zu Frau Grubers Wohnung zurück und hört deren Hilferufe.</i>
	Die "Kopftuchfrau" verschwindet in einem Mausoleum und verlässt es als Mann verkleidet.
18.	Oliver verständigt die Polizei, kehrt zum Mausoleum zurück und wird dort vom Räuber überwältigt und verletzt.
	<i>Christoph hält Nachschau und sieht wie eine mürrische, alte Frau mit blauem Kopftuch und braunem Mantel Frau Grubers Wohnung verlässt.</i>
	<i>Am Posten beschreibt Christoph die alte Frau, die auch ein Mann sein könnte.</i>
13.	Sie beobachten den Friedhof und entdecken die "Kopftuchfrau" wie sie sich mit einem neuen Opfer anfreundet.
6.	<i>Christoph zweifelt, dass die fremde Frau böse Absichten gehabt haben könnte.</i>
	Die Polizei stellt 1000 Euro Belohnung zur Ergreifung des Täters aus.
16.	Christoph und Tom entdecken die Verkleidung und eine Menge Diebsgut.
	Die Polizei greift ein, verhaftet den Räuber und befreit die Buben.
	Die Buben freuen sich auf das Teilen der Belohnung.

- Kenneichne die Nummer mit roter Farbe von der du meinst, dass die Buben nicht mehr mutig, sondern leichtsinnig gehandelt haben!

Text: Zeig` s uns!

Paul, Eric und Seb haben sich miteinander befreundet, weil sie gemeinsame sportliche Interessen haben. Daraus ist von ganz allein eine feste Gruppe entstanden. Eine Gruppe kann, so wie man in dieser Geschichte erfährt, auch negative Seiten haben. Zu diesen negativen Seiten gehört der Gruppenzwang. Meistens beginnt es in einer Gruppe mit kleinen Sticheleien und dem Verspotten. Der Verspottete erträgt dies und macht weiter mit - er will kein Looser, kein Außenseiter sein.

1. Schreibe unter die 3 Begriffe passend die Namen: Paul, Eric, Seb;

Wer ist Gruppenführer? Wer ist Mitläufer? Wer wird gehänselt und gemobbt?

Eric

Seb

Paul

Bis ein vernünftiger Junge so wie Paul bereit ist, Verbotenes zu tun, durchmacht er viele Stufen der Gewalt.

2. Verbinde zu nachfolgenden Geschehnissen jene passenden Textstellen, die uns diese Vorgänge beschreiben:

Paul wird <u>gehänselt</u> :		„Was glotzt du so?“ „Halt, Scheißer!“
Paul wird durch <u>Bloßstellung eingeschüchtert</u> :		„Kein Wort über den Alten! Zu niemandem! Verstehst du?“
Paul bekommt <u>Angst</u> :		„Paulimännchen Safti trinken muss!“
Paul erhält <u>Drohungen</u> :		Paul fühlte sich wie ferngesteuert. Er wollte den Flaschenhals fallen lassen. Aber es ging nicht.
Paul bekommt <u>körperliche Gewalt zu spüren</u> :		„Was ist Hosenscheißer? Ist dir die Brücke nicht gut genug?“
Paul wird zu einer <u>Tat gezwungen</u> :		Eric zog Paul schmerzhaft am Ohr und flüsterte: „Sonst wird Eric nämlich ganz, gaaaanz böse!“
Paul ist in seiner <u>Angst und in seinem Zwang gefangen</u> :		„Und jetzt du , Paulimännchen! Du gehst nirgends hin, Scheißer!“

3. Spielt die Szene der Gegenüberstellung: Paul, Cabriobesitzerin, Mutter, Polizist, Mit welchen Worten hättest du der Besitzerin der Cabrios die Geschehnisse erklärt? Mit welchen Worten hättest du dich entschuldigt?

Diamantenzug

Bevor die Protokolle rund um den Diamantenraub zu den Akten gelegt werden, bittet der Chefinspektor die Zeugen - auch die Leser und Leserinnen- um die Ausfüllung eines **Fragebogens**.

1. Ort der Handlung: (Seite 63)

Zug Intercity auf der Bahnstrecke von **St. Anton** nach **Wien**.

2. Beschreibung der Hauptzeugen: (S 69)

Verena: Alter, **14 Jahre**; Haarfarbe: **blond und lang**

Paula: Alter, **14 Jahre**; Haarfarbe: **dunkel und Pagenkopf**

3. Überbringer des Schmuckkästchens (S64)

Name: **Jan Kreuzer** Beruf: **Polizist** Haare : **kurz und rotblond**

Kleidung: **Jeans und graues Sweatshirt**

4. Beschreibung der Schmuckbox: (S65)

Farbe: **dunkles Holz** Verschluss: **aus Metall** Inhalt: **Diamanten**

5. Beschreibung der vermutlichen Mörder an Jan Kreuzer:

Körperbau: **kräftig, bullig,** Haare :**keine- eine Glatze**

6. Falsche Polizistin und Mittäterin:

Name: **Cora Fleischmann**

7. Tatort von Jan Kreuzer:

Zugtoilette

8. Vermutliche Todesursache:

Kopfschuss

9. Art der Kontaktaufnahme der Mädchen mit Chefinspektor Breit: (74)

Durch Telefon, wählen der Notrufnummer u. Verbindung mit Chefinspektor Breit

10. Verhaftung der Täter durch: (76)

Polizei in Zivil und Uniform und Chefinspektor Breit

Der Katastrophentag

Bei den nachstehenden Fragen geht es um DEINE Meinung.

Bei den folgenden Kreuzen handelt es sich nicht um eine Lösung, sondern um eine Meinung. Daher werden die roten Kreise unterschiedlich sein!

Tschak ist der Gegenspieler von Laurin. Tschak`s Charakter weist viele Eigenschaften auf.

1. Kreuze jene an, von denen du meinst, dass sie auf Tschak zutreffen!

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <input type="radio"/> geduldig | <input checked="" type="radio"/> gewalttätig | <input checked="" type="radio"/> angeberisch | <input checked="" type="radio"/> brutal |
| <input checked="" type="radio"/> herzlos | <input checked="" type="radio"/> rücksichtslos | <input type="radio"/> fröhlich | <input type="radio"/> spaßig |
| <input checked="" type="radio"/> kriminell | <input checked="" type="radio"/> gefühllos | <input checked="" type="radio"/> machthungrig | <input checked="" type="radio"/> feig |

Nick und Vanessa gehören zu Tschak`s Truppe.

2. Welche Rolle spielen sie deiner Meinung nach dort? Sind sie:

- Mitläufer Auftragsempfänger Chefs Unterstützer

3. Aus welchem Grund erpresst Tschak deiner Meinung nach Schutzgeld?

- um Schüler vor anderen Gruppen zu schützen,
 um seine Macht zu demonstrieren,
 um sich zu bereichern und mit dem Geld angeben zu können,
 um sich mächtig zu fühlen und andere einzuschüchtern,
 um der Polizei zu helfen, Ordnung zu halten;

4. Woran meinst du fehlt es dem armen Laurin am meisten?

- an Zeit, an Kraft Tschak gegenüber, an dem nötigen Geld,
 an Mut sich seiner Mutter anzuvertrauen,

5. Warum meinst du stiehlt Laurin die 100 Euro?

- aus Geldgier, aus Verzweiflung,

6. Warum meinst du erzählt Laurin die Vorfälle nicht seiner Mutter?

- aus Angst vor einer Strafe, aus fehlendem Vertrauen,
 um seine Mutter nicht noch mehr zu belasten;

7. Es gibt viele telefonische Kontaktstellen, die dir in Not gut und gerne helfen.

Such im Telefonbuch (ganz vorne)die Notruf -Telefonnummern von:

- Polizei: **133** Sorgentelefon für Jugendliche: **0800 20 14 40**
Rat auf Draht: **147** Opfernotruf: **0800 11 21 12**

Die Sklavenkinder von Zanzibar

Ich habe diese spannende Geschichte nacherzählt. Leider hat der "Fehlerteufel" oftmals zugeschlagen. Lies meinen Text und versuche meine Fehler zu finden!

Jedes Mal, wenn du einen Fehler entdeckt hast, schneide vom Rand des Blattes ein Schiff aus und überklebe damit den Fehler!

Die Zahlen in der Klammer sagen dir, wie viele Fehler in den einzelnen Absätzen sind. Nun viel Spaß!

Wieder einmal erlebten Ana und Simon mit Onkel Jack ein Abenteuer.

Sie waren daher nicht erstaunt, dass sie samt ihrem neuen Freund Ahmed

3 (2) Stunden lang allein in Daressalam umherbummeln durften. (3)

Die drei Jugendlichen sollten lediglich pünktlich am Busbahnhof sein.

Dies taten sie wie versprochen, jedoch der Bus war fort. (2)

Die drei schlugen sich bis zum Hafen durch und fanden einen Platz auf der Dschunke (Schiff) Swalihina. (2)

Der mürrische Kapitän trug einen Halbmond als Ohrring, hatte einen Stoppelbart und an der linken Hand fehlte ihm der Daumen. (4)

Es gab wenig Platz auf dem Schiff, denn es war mit Schmuggelgut voll beladen. Der Kapitän schmuggelte weißen Pfeffer. (1)

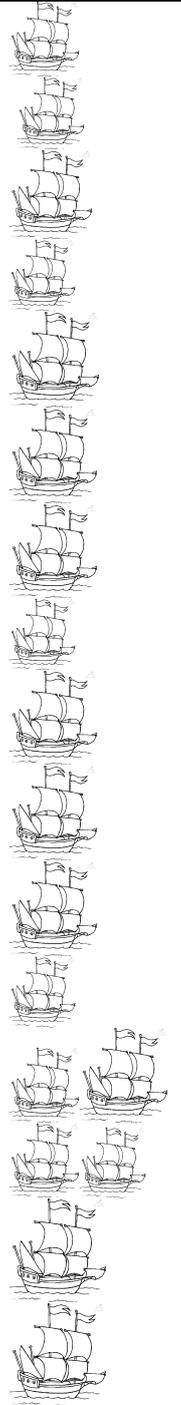
Während der Schiffsreise erzählte abends der Kapitän den Jugendlichen von den vielen Kindern der Sklaven aus Afrika, die hier bei Sklaventransporten über Bord geworfen wurden. (2)

Auch der Kapitän sei ein so ein Kind gewesen, der sich aber retten konnte.

Im Hafen von Zanzibar angekommen, verschwanden die Jugendlichen sofort, um nicht von der Hafenpolizei erwischt zu werden. (2)

Die Flucht gelang. Ahmed führte seine beiden Freunde durch ein Gewirr von Gassen zum großen Bazar. (1)

Hier löste sich an einem Ladentisch das Abenteuer auf, in welches Onkel Jack die Jugendlichen wieder einmal verstrickt hatte. (1)



* Schaut am Globus nach wo Sansibar und Daressalam liegen!

* Sucht im Internet über den Sklavenhandel im Osten Afrikas nach Informationen!

In letzter Sekunde

In den nachfolgenden Wörterstreifen ist der Inhalt des spannenden Textes wiedergegeben. Leider ist der Ablauf des Geschehens durcheinandergeraten.

5. *Lies die Textstreifen! Nr. 1-10 haben eine andere Schrift als 11 - 20*
6. *Zerschneide sie und ordne sie nach dem Geschehen!*
7. *Überprüfe durch Lesen oder Nachsehen!*
8. *Nummeriere sie und klebe sie auf! Viel Spaß!*

4.	<i>Christoph erblickt in der Tasche der alten Frau blutverschmiertes Werkzeug.</i>
1.	<i>Christoph hilft öfters einer älteren Dame, Frau Gruber, die seiner Wohnung gegenüber wohnt.</i>
8.	<i>Der Bub holt seine Mutter und diese verständigt Polizei und Rettung.</i>
12.	<i>Christoph und seine beiden Freunde, Oliver und Tom, beschließen den Täter selber zu ermitteln und sich die Belohnung zu teilen.</i>
14.	<i>Oliver wird die Sache zu gefährlich und will die Polizei einschalten. Er trennt sich von der Gruppe.</i>
17.	<i>Der Räuber kehrt zurück, erwischt die Buben, nimmt ihnen die Handys weg und sperrt sie ein.</i>
2.	<i>Christoph erblickt am Fenster von Frau Gruber einen fremden Mann.</i>
10.	<i>Die Polizisten glauben Christoph Beschreibungen gar nicht.</i>
5.	<i>Spontan verfolgt der Bub die alte Frau bis zu einer Friedhofsmauer.</i>
7.	<i>Christoph kehrt zu Frau Grubers Wohnung zurück und hört deren Hilferufe.</i>
15.	<i>Die "Kopftuchfrau" verschwindet in einem Mausoleum und verlässt es als Mann verkleidet.</i>
18.	<i>Oliver verständigt die Polizei, kehrt zum Mausoleum zurück und wird dort vom Räuber überwältigt und verletzt.</i>
3.	<i>Christoph hält Nachschau und sieht wie eine mürrische, alte Frau mit blauem Kopftuch und braunem Mantel Frau Grubers Wohnung verlässt.</i>
9.	<i>Am Posten beschreibt Christoph die alte Frau, die auch ein Mann sein könnte.</i>
13.	<i>Sie beobachten den Friedhof und entdecken die "Kopftuchfrau" wie sie sich mit einem neuen Opfer anfreundet.</i>
6.	<i>Christoph zweifelt, dass die fremde Frau böse Absichten gehabt haben könnte.</i>
11.	<i>Die Polizei stellt 1000 Euro Belohnung zur Ergreifung des Täters aus.</i>
16.	<i>Christoph und Tom entdecken die Verkleidung und eine Menge Diebsgut.</i>
19.	<i>Die Polizei greift ein, verhaftet den Räuber und befreit die Buben.</i>
20.	<i>Die Buben freuen sich auf das Teilen der Belohnung.</i>

- Kenneichne die Nummer mit roter Farbe von der du meinst, dass die Buben nicht mehr mutig, sondern leichtsinnig gehandelt haben!